



SAARLAND entdecken!

1000
FREIZEIT-
TIPPS



Wartberg Verlag



SAARLAND entdecken!



1000
FREIZEIT-
TIPPS

Günther Klahm

Wartberg Verlag

Anmerkung des Verlages

Die im nachfolgenden Text verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:

 = Telefon,  = E-Mail-Adresse,  = Internet-Adresse,

 = Attraktionen für Kinder und Junggebliebene

Alle Angaben wurden gewissenhaft geprüft, trotzdem können Autor und Verlag keine Gewähr für die Richtigkeit übernehmen. Anregungen, Berichtigungen und Ergänzungsvorschläge senden Sie bitte an den Wartberg-Verlag, Gudensberg-Gleichen.

Bildnachweis: Alle Fotos von Günther Klahm.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung. In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

3. überarbeitete Neuauflage 2023

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout: Grafik&Design Ulrich Weiß, Extertal

Karte: KGS Kartographie und Grafik Schlaich, Geislingen

Drucken und Binden: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon (05603) 93050

www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3578-7

Einladung zur Entdeckungsreise

Kein anderes Flächenbundesland Deutschlands weist auf rund 2568 Quadratkilometern eine solche Vielfalt auf wie das Saarland. Das gilt auch und im Besonderen für den Freizeitbereich. Außer Aktivitäten am und im Meer sowie im Hochgebirge ist alles möglich und vorhanden.

Gaulandschaften mit ihren sanften Hügeln und Streuobstwiesen, Bach- und Flusstäler sowie ausgedehnte Mittelgebirgswälder umrahmen das Ballungsgebiet zwischen Dillingen, Neunkirchen, Homburg und Saarbrücken. Und selbst dieses ehemalige Bergbau- und Eisenhüttengebiet punktet heute mit seiner Vergangenheit. Bekannte Beispiele hierfür sind die alte Völklinger Hütte, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, das Hüttenareal Neunkirchen, Berghalden, die bestiegen und auf denen Almfeste gefeiert werden sowie ehemalige Bergwerke in Bexbach, St. Ingbert und Velsen, die heute Besuchern offenstehen.

Das Saarland steht zu seiner Geschichte. Angefangen von dem ersten Faustkeil vor rund 200 000 Jahren, über die Kelten- und Römerzeit, der fränkischen Landnahme, durchs Mittelalter bis hin zur Neuzeit und seiner besonderen Beziehung zum Nachbarn Frankreich. Geschichtlich und kulturell Interessierte finden hier ebenso ihr Betätigungsfeld wie Sportler und solche, die in der Natur ihre Ruhe suchen.

Das Saarland punktet nicht nur mit vielen natürlichen, geschichtlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten, es lädt auch Einheimische wie Gäste zum Wandern, Rad fahren, zu Schiffsfahrten auf der Saar oder Fahrten mit Museumsbahnen ein. Mehr noch: Es bietet eine große Fülle von Möglichkeiten, in den Städten und Gemeinden seine Freizeit sinnvoll auszufüllen: Von Angeln über Besuche in Museen, Wildparks und Zoos, Boot fahren, Klettern, Mountain biken bis hin zu Nordic Walken, Reiten oder Schwimmen, für jeden und jede und jedes Alter und zu jeder Jahreszeit ist etwas dabei. Langeweile muss im Saarland nicht aufkommen!

Der vorliegende Freizeitführer stellt alphabetisch jede Stadt und Gemeinde des Saarlandes mit ihren Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten vor. Als Quellen dienten u. a. die in den Texten angegebenen Internetseiten der Städte (Gemeinden, Anbieter und Betreiber mit den Angaben zum Zeitpunkt der jeweiligen Auflage). Damit das Buch handlich bleibt, sind alle Angaben gestrafft worden. Aber sie beinhalten, wo nötig und möglich, Adressen und im Zeitalter des Smartphones Telefonnummer und Internetadresse. Bei aller Sorgfalt während der Recherche und bedingt durch die Unabwägbarkeiten der Pandemie können Autor und Verlag nicht ausschließen, dass sich nach der Veröf-



fentlichung der 3. überarbeitete Neuauflage des Buches Änderungen ergeben. Daher sei im Zweifelsfalle Klärung durch Anruf oder Nachschlagen auf den Websites empfohlen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Stadt- und Gemeindeverwaltungen für ihre Anregungen und Informationen sowie für das Gegenlesen der Manuskripte. Die Saarländer feiern gerne. In jedem Ort gibt es daher Kirmes, Stadt- und Dorffeste oder Weihnachtsmärkte, manchmal sogar mehrere. Ohne die Arbeit der Betreiber in Abrede stellen zu wollen, werden in diesem Freizeitführer nur die großen und überörtlichen erwähnt. Autor und Verlag bitten dafür um Verständnis. Veranstaltungen und Feste werden auf den Internetseiten

der Kommunen bekannt gegeben. Für die auswärtigen Gäste: Die Saarländer sind offene, liebenswerte Menschen. Wer zu ihnen kommt und sie auch in ihrer rhein- und moselfränkischen Mundart akzeptiert, der fühlt sich sehr schnell „dehemm“ (daheim), schätzt ihre kulinarischen Spezialitäten wie den Lyoner (Fleischwurst), Schwenkbraten sowie Dibbellabbes (Kartoffelgericht) und weiß das „Sa(a)rvoir vivre“ und die Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten wohl zu schätzen: „Läawe unn läwwwe losse – Leben und leben lassen!“, sagt man hier. Und nun auf zur Erkundung dieses kleinen, aber vielfältigen Bundeslandes.

Viel Freude dabei wünscht
Günther Klahm

Beckingen

(Kreis Merzig-Wadern)

Neun Ortsteile im Haustadter Tal rechts der unteren Saar bilden die Gemeinde Beckingen, die rund 15 000 Einwohner zählt. Grabfunde und Hügelgräber belegen, dass das heutige Gemeindegebiet schon ab der Bronzezeit besiedelt war. Auch die Kelten und Römer hinterließen ihre Spuren. Von 1293 bis 1793 herrschte hier der Deutschherrenorden. Heute punktet Beckingen neben der Geschichte mit seiner ansprechenden Landschaft in ruhiger Lage, ist aber verkehrsmäßig gut an die benachbarten Zentren angebunden.

Tourismusbüro
Gemeinde Beckingen
 Bergstr. 48
 66701 Beckingen
 ☎ 06835/55105
 🌐 www.beckingen.de



Sehenswertes

► Marcelluskapelle

Die Marcelluskapelle ist ein Zeugnis des Deutschherrenordens und wurde 1634 im Stil der Spätrenaissance erbaut. Die Marcellusfigur trägt die Inschrift des Erbauungsjahres, der Altar stammt aus dem Jahr 1684, die Glocken dagegen sind schon älter (1388). Beichtstuhl, Kelch und Armleuchter werden dem 18. Jahrhundert zugeordnet. Bei Umbauarbeiten 1914/1915 erhielt die Kapelle ihr heutiges gotisches Aussehen.

► Luziakapelle Erbringen

Die Luziakapelle Erbringen erhebt sich auf einer Anhöhe über dem gleichnamigen Ortsteil. Sie stammt aus dem 11. Jahrhundert. Ihre Namensgeberin wird als die Beschützerin des Haustadter Tales verehrt.

► Pfarrkirche Haustadt

Sie fällt schon von Weitem durch ihre Zwiebeltürme auf. Die Haustadter nennen sie auch „Tal-Dom“. Umgeben ist die Kirche von zahlreichen Häusern mit Sandsteingewänden, die von der Handwerks-tradition und dem reichen Sandsteinvorkommen des Orts zeugen.



Die Pfarrkirche Haustadt fällt schon von Weitem durch ihre Zwiebeltürme auf.



Der historische Bahnhof gleicht einer Burganlage mit Zinnen im englischen Tudorstil.

► Felsenkeller in Honzrath

Vor etwa 150 bis 200 Jahren wurden bei Honzrath Felsenkeller in den Buntsandstein gehauen. Sie dienten als Lagerräume für Feldfrüchte, als Unterstand für das Weidevieh sowie während des Zweiten Weltkrieges als Luftschutzbunker. Von den etwa 100 Kellern wurden einige renoviert. Vor den Felsenkellern steht eine Kapelle, die 1569 erstmals urkundlich erwähnt wurde und der Katharina von Alexandrien geweiht ist.

► Bahnhof Beckingen

Er gleicht mehr einer mittelalterlichen Burganlage mit Zinnen im englischen Tu-

dorstil, aber er ist tatsächlich der Bahnhof von Beckingen. Zwischen 1860 und 1944 galt er als der schönste Bahnhof auf der Strecke zwischen Saarbrücken und Trier. Heute steht er unter Denkmalschutz.

► 🌐 Saargarten

Der Saargarten zwischen Bahnhof und der Saar ist eine Parkanlage mit Skulpturen sowie mit Sport- und Spielmöglichkeiten z. B. Fußballgolf (🌐 www.fußballgolf.de), lädt aber auch zum Spaziergehen auf Natursteinreihen ein.

► Historisches Kupferbergwerk Düppenweiler

Der Kupferbergbau in Düppenweiler geht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Es entstand ein Bergwerk, das 1916 stillgelegt wurde und heute in Teilen besucht werden kann. Auf die Besucher warten 600 Meter Stollen, vier Schächte mit Tiefen zwischen 10 und 18 Metern. Während der Führungen erfahren sie nicht nur Wissenswertes über die Arbeit der Bergleute, sondern mit der Licht- und Toninstallation „Mystallica“ auch Geräusche, Musik- und Lichtspiele. Dazu erleben sie einen unterirdischen See und einen Maschinenschacht. Über Tage können das Pochwerk, die Schmelzhütte und die Maschinenanlage besichtigt werden.

Adresse: Piesbacher Str. 67, 66701 Beckingen-Düppenweiler

☎ 06832/800011 oder 06835/55105

Freizeit und Natur

► Wandern

Die Gemeinde Beckingen liegt im Naturpark Saar-Hunsrück und verfügt daher über eine Reihe von interessanten Wanderwegen. Der 12 km lange Panorama-Höhenweg führt durch Streuobstwiesen und das Naturschutzgebiet „Wolferskopf“. Mit seinen 337 Hektar ist es eines der größten im Saarland, in dem 450 Pflanzenarten, darunter 30 Orchideenarten und über 60 Vogelarten leben. Von Saarfels bis nach Hargarten macht der Weg mit zahlreichen Panoramaaussichten seinem Namen alle Ehre. Hinzu kommen die 137 historischen Grenzsteine, die einst die Grenze zwischen Kurtrier und Frankreich markierten. Führungen sind möglich.


☎ 06835/500756 oder 0681/954159



Das historische Kupferbergwerk Düppenweiler kann auch untertage besichtigt werden.

17,5 km lang ist der Litermont-Sagenweg, der an sagenhaften Stätten und Aussichtspunkten vorbeiführt. Tafeln entlang des Weges informieren über die Sagen des Litermont-Berges. Neu ist die Traumschleife Beckinger Saarblicke, die über 14 km Aussichten ins Saartal bietet und geografische Besonderheiten wie Sandstein- und Kalkbrüche mit Kalkofen aufweist. Dieser Weg führt auch durch das Naturschutzge-

biet „Wolferskopf“, den Saargarten und die Saaraue mit Altarm. Das Traumschleifen „Fischerberg“ bietet bei wenigen Steigungen herrliche Ausblicke.

Wanderkarte unter  www.beckingen.de
Barrierefreies Wandern ist auf dem Buchwaldweg Beckingen möglich. Informationen unter


 www.barrierefreies-wandern.de

► Rad fahren


Der neue Saar-Lückner-Runde verbindet die überregionalen Radwege Saar-Bostal- und Saar-Radweg. Die Strecke weist wenige Steigungen auf, dafür aber Rastplätze, Spielplätze, Weiher und Wassertretbecken. Gerne geradelt wird auch auf der Hausstadter-Tal-Runde.

► Weitere Freizeitmöglichkeiten

Reiten: Informationen unter


 www.ruf-beckingen.de


Reit- und Fahrverein Honzrath:

 06835/68822

Arabergestüt „Schlenderhannes“ in

Düppenweiler,  0177/7014545



Minigolf im Sport-, Spiel und Freizeitzentrum Honzrath,  06835/55105

Angeln in der Saar oder in Vereinsgewässern:  06835/55105

Bexbach

(Kreis Saarpfalz)

Die Stadt Bexbach erstreckt sich mit ihren sechs Stadtteilen zwischen der Blies und dem 518 m hohen Höcherberg. Sie zählt rund 17 500 Einwohner. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie 1219, als hier die Ritter von Beckensbach siedelten. Seinen Aufstieg verdankt Bexbach dem Eisenerz und vor allem der Steinkohle, die hier gefördert wurden. Gerade wegen des Steinkohlenbergbaus erhielt die heutige Stadt mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie von Ludwigshafen am Rhein nach eben Bexbach den ersten Bahnhof im heutigen Saarland. 1959 wurden die beiden Gruben in Bexbach und im Stadtteil Frankenholz stillgelegt.

Stadt Bexbach
Rathausstr. 68
66450 Bexbach
 06826/529-0
 www.bexbach.de



Sehenswertes

► Blumengarten

Weithin bekannt ist Bexbach durch seinen großen Blumengarten mit vielen Pflanzenarten, darunter auch exotische. Blumenmeere werden von Bäumen gesäumt. Dazu gibt es einen Seerosenteich sowie einen Gewürz- und Gemüsegarten. Der weiträumige Blumengarten lädt zum Spaziergehen und zur Erholung und das Blumengartenrestaurant zur Einkehr ein. Im Musikpavillon finden während der

Sommermonate Konzerte statt. Auf dem Gelände des Blumengartens erhebt sich weithin sichtbar der 40 m hohe

► Hindenburgturm

Er wurde Anfang der 30er-Jahre des letzten Jahrhunderts errichtet, um die Wasserversorgung Bexbachs sicherzustellen. Der Wasserhochbehälter umfasste 200 m³. Heute ist in dem Turm das

► Saarländische Bergbaumuseum

untergebracht. Die Besichtigung beginnt im 7. Stock und führt dann abwärts bis unter Tage. Vom 7. Stock genießt man einen Panoramablick über Bexbach, die Bliessaue, Neunkirchen, zum Höcherberg, Homburg

bis ins Pfälzer Land. Fast zum Greifen nahe ist der „Monte Barbara“, der ehemalige Haldenberg der Grube Frankenholz, auf dem sich eine Statue der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, erhebt. Stockwerk für Stockwerk geht es dann abwärts, wo in den einzelnen Etagen Geschichte, Technik und Sicherheit des Bergbaus sowie das Leben der Bergleute dargestellt wird. Bevor es untertage geht, wird man mit Schutzhelmen und Kopfleuchten, Fahrjacken oder Fahrmänteln eingekleidet. Mit dem Bergmannsgruß „Glück auf!“ geht es unter die Erde, wo man in den Stollen den Bergbau kennenlernt. Der Stollenmund führt direkt in den Blumengarten.



Das Grubenmuseum vor, im und unter dem Hindenburgturm zeugt von der Bergbaugeschichte Bexbachs.

Bexbach

Adresse: Niederbexbacher Str.,
66450 Bexbach
☎ 06826/4887
🌐 www.saarl-bergbaumuseum-bexbach.de
Führungen sind nach Voranmeldung möglich.

► Bahnhof Bexbach

Nach seiner Eröffnung wurde das Bahnhofsgebäude mehrfach umgebaut und erweitert, 1872 wurde es zweistöckig, 1896 folgten zwei einstöckige Anbauten. Die Güterabfertigung wurde bereits 1872/1873 errichtet.

Der Bexbacher Bahnhof war auch als Verladestation in die militärische Strategie einbezogen. Eine große Verladerrampe wurde gebaut, in den 20er-Jahren dann im Bahnhofsgebäude eine Gastwirtschaft eingerichtet. Das Gebäude wurde zwischenzeitlich immer wieder renoviert und steht mittlerweile unter Denkmalschutz.

► Höcher Turm

Der Höcherberg ist seit jeher ein Knotenpunkt aller überregionalen Wanderwege. Die Wanderer finden Einkehr im „Höcherberghaus am Turm“, das im Besitz des Pfälzerwaldvereins Höchen ist. Sie können hier auch in Mehrbett- sowie Familienzimmern kostengünstig übernachten. Der Grundstein des Höcher Turmes wurde im Jahr 1913 gelegt. Der Aussichtsturm hat eine Höhe von 26 m. Von hier aus kann man einen herrlichen Rundumblick auf das Umland genießen, bei gutem Wetter sogar bis Frankreich schauen. Eine Informations-tafel hilft den Besuchern bei der Orientierung.

Am Fuße des Turmes gibt es einen attraktiven Kinderspielplatz mit ausschließlich



Der Höcher Berg mit seinem Turm ist ein beliebtes Naherholungsziel.

naturbelassenen Holzspielgeräten und eine Holzkundestation. Informationstafeln weisen Wanderern und Radfahrern die ausgeschilderten Wege in die nähere und fernere Umgebung.

Freizeit und Natur

► Wandern und Rad fahren

Die „historischen Grubenwege“ führen den Wanderer durch Mischwälder zwischen Bexbach und Wellesweiler und zwischen Frankenholz, Höchen und Waldmohr. Stumme Zeugen am Wegrand



Ländliche Idylle um den Stadtteil Niederbexbach.

erinnern ihn an die Bergbauzeit. Zehn Wege mit einer Gesamtlänge von fast 38 km weist die Übersichtskarte aus, die die Stadt Bexbach anbietet (siehe: www.bexbach.de/rund-wanderwege), darunter zum Höcher Turm, zum Frankensbrunnen, zur Holzau oder zur Hochwiesmühle. Diese Wege können auch in Etappen erwandert werden, um die einzelnen Stadtteile kennenzulernen. Bexbach hat auch Anteil am Höcherbergweg, dem Saarland-Rundwanderweg sowie am Saarland-Radweg und dem Saar-Nahe-Höhen-Radweg. Es besteht die Möglichkeit, auf diesen Wegen von Bex-

bach bis nach Ludwigshafen oder an den Bostalsee bzw. umgekehrt bis an die Saar bei Güdingen zu radeln.

► **Weitere Angebote**

mehrere Tennisplätze, Freibad Hochwiesmühle, Sportflugplatz

► **Besondere Veranstaltungen**

Messe „Freizeit-Camping-Automobil“ im April/Mai: 🌐 www.messe-bexbach.de

Blieskastel

(Kreis Saarpfalz)

Blieskastel ist der Hauptort der Biosphäre Bliesgau. Das Stadtgebiet wird von der Blies durchflossen und vereint 15 Stadtteile auf einer Fläche von rund 108 km². Blieskastel ist somit flächenmäßig etwas größer als Paris, hat aber nur rund 20 300 Einwohner. Etwa 60 Prozent der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt, 27 Prozent sind Wald, und nur etwas mehr als sieben Prozent sind besiedelt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Blieskastel 1096, auch wenn die Gegend schon seit Jahrtausenden besiedelt war. Einen großen Aufschwung erfuhr die heutige Stadt, als die Reichsgrafen von der Leyen 1773 ihren Sitz von Koblenz hierher verlegten. Zur bedeutendsten Person stieg die Reichsgräfin Marianne von der Leyen auf, die ab 1775 Blieskastel zu einer schmucken Barockstadt ausbauen ließ und die Ansiedlung einer Hut-, Porzellan- und Stubenofenfabrik förderte. Auch im heutigen Stadtteil Niederwürzbach entstanden barocke Bauten. 1703 wurde Blieskastel von französischen Revolutionstruppen erobert, die das Schloss zerstörten. Der heutige Gebietszuschnitt besteht seit 1974. Seit 1978 ist Blieskastel auch anerkannter Kurort.

Tourist-Info Blieskastel

Rathaus III

Luitpoldstr. 5

66440 Blieskastel

☎ 06842/9261314 und 926135

🌐 www.blieskastel.de



Sehenswertes

Der historische Stadtkern von Blieskastel ist durch seine barocken Bauten geprägt. Mittelpunkt ist der Paradeplatz, auf dem schon zur Zeit der Grafen von der Leyen Märkte und Aufmärsche der Garden stattgefunden haben. Seiner repräsentativen Aufgabe entsprechend wurde er sorgfältig architektonisch gestaltet. Regelmäßig finden dort auch heute noch der Wochenmarkt sowie Altstadtfest, Mondscheinmärkte, Christkindmarkt, Blumenmarkt usw. statt. 1774/75 ließ Graf Franz Carl von der Leyen im Osten des Platzes ein Waisenhaus, das heutige Rathaus, errichten. Besonders eindrucksvoll ist die südliche Fassade.

Die Blieskasteler Altstadt steht seit 1986 komplett unter Denkmalschutz. Sie umfasst 154 Einzeldenkmäler, die seither durch beträchtliche öffentliche und private Investitionen einladend gestaltet wurden. Zahlreiche Häuser wurden durch ihre Besitzer liebevoll und aufwändig restauriert, malerische Innenhöfe in der Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen laden zum Bummeln in der gemütlichen Fußgängerzone mit gepflegter Gastronomie, kleinen Geschäften und Boutiquen ein.

Auch befindet sich in der Altstadt einer der bedeutendsten Brunnen der Stadt, der Herkulesbrunnen aus dem Jahre 1691. Er ist der älteste Brunnen, der in Blieskastel noch erhalten geblieben ist. Im Laufe der Jahrhunderte wurde er mehrfach erneuert. Der Napoleons- oder Schlangenbrunnen wurde 1804 zu Ehren des französischen Kaisers Napoleon errichtet. Weitere große Gebäude im Stadtkern sind das Geburtshaus von Kardinal Wendel mit dem Müh-

leneck und der Gerbergasse, der Blieskasteler Hof und das ehemalige Rentamt. Barocke Beamtenhäuser, heute Teil des Von-der-Leyen-Gymnasiums, führen den Schlossberg hoch zur Schlosskirche. Sie wurde 1778 eingeweiht. Hier haben auch die Reichsgräfin Marianne von der Leyen und ihr Mann, Reichsgraf Franz Carl, ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Nur wenige Meter unterhalb der Schlosskirche befindet sich die Orangerie, auch der „Lange Bau“ genannt. Das Renaissance-Bauwerk aus dem Jahr 1670 war einst Teil der Schlossanlage derer von der Leyen und bildete den Abschluss des sogenannten „Lustgartens“. In den 1980er-Jahren wurden der Garten und die Orangerie wieder hergerichtet. Heute finden in dem Gebäude Veranstaltungen und Ausstellungen statt.

Führungen durch das barocke Blieskastel kann man unter ☎ 06842/9261314 buchen.

► Klosteranlage Heilig-Kreuz-Kapelle

Das Wallfahrtskloster mit der Heilig-Kreuz-Kapelle steht auf dem Han, einer Anhöhe über Blieskastel und entstand 1682/83. In ihr befindet sich das Gnadenbild „Unsere liebe Frau mit den Pfeilen“ aus dem 14. Jahrhundert. Der Überlieferung nach sollen die fünf Pfeile von Frevlern in das Vesperbild hinausgeschossen worden sein. Der Klostergarten lädt zum Spaziergang und zum Verweilen ein.

► Gollenstein

Er ist das Wahrzeichen der Stadt Blieskastel – der sieben Meter hohe und auf 5000 Jahre geschätzte Gollenstein, der sich über einer Anhöhe erhebt. Er gilt als der größte



Der 7 m hohe und 5000 Jahre alte Gollenstein ist der Wahrzeichen der Stadt Blieskastel und der größte Menhir Deutschlands.

Menhir Deutschlands und diente einst kulturellen und religiösen Zwecken. Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde er von deutschen Soldaten umgelegt, um der französischen Artillerie keinen Richtpunkt zu bieten. Dabei zerbrach er in vier Teile. 1951 wurde er wieder zusammengesetzt und aufgerichtet.

► Würzbacher Weiher

Der 130 Hektar große Würzbacher Weiher mit seinen beiden Armen bestand schon vor der Herrschaft derer von der Leyen. Zwei Bauten an seinen Ufern zeugen davon, dass es auch der Reichsgräfin Marianne von der Leyen dort gut gefiel. Der Rote Bau, auch „Bon Voisin“ genannt, über



Der Annahof am Niederwürzbacher Weiher sollte der Ruhesitz der Reichsgräfin Marianne von der Leyen werden.

dem Südufer war ihre Sommerresidenz. Der Annahof oder Runde Bau gegenüber dem Weiher sollte ihr Altersruhesitz werden.

► **Stephanus-Kirche Böckweiler**

Im Stadtteil Böckweiler steht eine der ältesten Kirchen des Saarlandes, die romani-

sche Stephanus-Kirche, deren Fundamente bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen. Die Kirche gehörte einst zum Kloster Hornbach. Umgeben wird sie von dem uralten Lindenbrunnen und dem Dorfweiher.

In der Nähe der Kirche wurden auch die Reste einer römischen Villa ausgegraben. Vermutlich war diese eine Poststation in

der Nähe einer damaligen Fernstraße von Dieuze in Lothringen nach Norden, auf der Salz transportiert wurde.

► Protestantische Kirche Blieskastel

Die neubarocke protestantische Kirche wurde 1911/ 1912 auf der Anhöhe „Auf der Agd“ erbaut und somit dem barocken Stadtbild angepasst.

Museen

► Blieskasteler Uhrenmuseum La Pendule

Auf 150 m² in fünf Räumen werden 99 Uhren, überwiegend französische Pendeluhrn vom Ende des 17. bis ins 19. Jahrhundert, aber auch Exponate aus Deutschland und England, gezeigt. Führungen sind möglich.

Adresse: City-Haus, Bliesgaustr. 3, 66440 Blieskastel

☎ 06842/9261321

Wandern und Rad fahren

Blieskastel verfügt über eine Vielzahl von landschaftlich abwechslungsreichen Wander- und Radwegen. Neben Themenwanderwegen wie z.B. dem Mariannenweg (22 km) laden auch Zielwanderwege dazu ein, Blieskastel und die Biosphäre Bliesgau kennenzulernen.

Von Wanderern wie von Radfahrern und Skatern gerne genutzt wird der asphaltierte und 15,7 km lange Bliestal-Freizeitweg auf der alten Bahntrasse zwischen Blieskastel und Reinheim, der sich auf der französischen Seite bis Sarreguemines fortsetzt. Weitere gerne benutzte Wanderwege sind u.a. der Gänseweg (32 km) und die Bliesgau-Tafeltour (16 km). Alle Wege

sind gekennzeichnet. Eine geführte Wanderung wird jeden Samstag um 13 Uhr am Haus A der MediClin Bliestal Kliniken angeboten. Sie ist kostenlos und zwischen 10 und 12 km lang. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Zwischendurch kann man in einem Café oder Gasthaus einkehren. Oder Sie begeben sich auf die Lauschtour „Blieskasteler Barock“ (über LauschtourApp) 1 km, 40 min, Start: Am Paradeplatz. Auch für Radfahrer werden von der Tourist Info Blieskastel geführte Radtouren angeboten. Diese finden immer um 10 Uhr ab dem Paradeplatz in Blieskastel statt und sind ebenfalls kostenlos. Auch hier ist eine vorherige Anmeldung nicht erforderlich. Tourenvorschläge sind u.a. die Adebar-Tour (24 km), die Sieben-Weier-Tour (29 km), der Glan-Blies-Radweg mit seiner Teilstrecke von Sarreguemines nach Blieskastel (34 km) oder der Europäische Mühlenradweg (48 km). Es besteht die Möglichkeit, Fahrräder zu leihen und E-Velos kostenlos aufzuladen. Die Tourist Info Blieskastel hält Informationsmaterial und Karten zu den Wander- und Radwegen bereit.



Die Orangerie auf dem Schlossberg war einst Teil der Schlossanlage.

Bous

► Weitere Angebote

Im Freizeitzentrum Blieskastel steht den Wasserfreunden ein kombiniertes Hallen- und Freibad mit großen Rutschen zur Verfügung. Mehrere Angelsportvereine bieten Angelmöglichkeiten in ihren Weihern und in der Blies an. Informationen dazu bei der Tourist Info.

Veranstaltungen und Feste

Einzigartig im Saarland ist das große, mehrtägige Webenheimer Bauernfest, das im Juli auf dem linken Bliesufer im Stadtteil Webenheim stattfindet. Neben Pferdesportveranstaltungen werden Freizeitmöglichkeiten und jede Menge Unterhaltung mit einem großen Abschlussfeuerwerk angeboten.

Bous

(Kreis Saarlouis)

Obwohl schon die Kelten und Römer hier siedelten und der Name „Bous“ urkundlich 1136 erstmals erwähnt wurde, ist die Gemeinde einer der jüngsten im Saarland. Sie erlangte nämlich mit der Ausgliederung

aus der Großgemeinde Schwalbach am 1. Januar 1982 wieder ihre Selbstständigkeit. Die Geschichte Bous ist eng mit der des gegenüber der Saar gelegenen Klosters Wadgassen verbunden. Heute zählt die Gemeinde rund 7000 Einwohner und legt großen Wert auf ihre hohe Wohn- und Aufenthaltsqualität bei gleichzeitiger sehr guter verkehrsmäßiger Anbindung an die Zentren in Saarlouis, Völklingen und Saarbrücken.

Gemeinde Bous
Saarbrücker Str. 120
66359 Bous
☎ 06834/83-0
🌐 www.bous.de



Sehenswertes

► Kloster Heiligenborn

Das ehemalige Kloster Heiligenborn liegt hoch über der Saar. Seine moderne Kirche ist ein weithin sichtbares Zeichen der Gemeinde. Das 2009 geschlossene Kloster wurde zwischen 1949 und 1952 von György Lehocky entworfen und gebaut. Die Innenarbeiten dauerten sogar bis 1960. An der Stelle des Klosters soll sich eine alte, den Vorfahren heilige Quelle befunden haben.

► Altes Forsthaus

Das ehemalige Forsthaus der Abtei Wadgassen steht in der Saarbrücker Straße, dort wo die Brücke Richtung Wadgassen abzweigt. Es ist eines der wenigen erhaltenen Gebäude aus dieser Zeit.



Das ehemalige Kloster Heiligenborn steht auf einer Anhöhe über der Gemeinde.

► Barockes Steinkreuz

Auch dieses, im Volksmund „Armseelenkreuz“ genannt, stammt noch aus der Wadgassener Zeit um 1750 und erhebt sich mit prachtvoller Basis und dem Motiv armer Seelen am Friedhof der Gemeinde.

► Katholische Pfarrkirche St. Peter

Die Kirche wurde von 1890 bis 1892 nach Plänen des Bouser Architekten Schneider



Das alte Forsthaus der Abtei Wadgassen.

im Stil des Historismus erbaut. Über den dreigeschossigen Turm gelangt man in den Saalbau. Der Chor verfügt über fünf Seiten und schließt an die Stirnseite an. Die beiden niedrigen Seitenschiffe sind mit Korbbögen vom Mittelschiff getrennt.

► Galerie Rathaus Bous

Ausstellung der Werke von jährlich vier bis fünf Künstlern. Zu sehen während der Öffnungszeiten des Rathauses.

Freizeit und Natur

► Wandern und Radfahren

Die Gemeinde verfügt über einen Rundwanderweg. Das Bommersbachtal dient der Naherholung. Dort gibt es auch einen Angelweiher und eine Kneipp-Anlage. Radfahrer können die 25 km lange „Bouser Runde“ fahren, die rund um Bous führt und ca. zwei Stunden dauert. Einen Wegeplan gibt es bei der Stadt Bous zum Downloaden.

► 🎮 Indoor-Kartbahn

Für Junge und Junggebliebene gibt es eine 400 m lange Indoor-Kartbahn mit benzinbetriebenen Fahrzeugen.

Adresse: Saarstr. 1, 66359 Bous

☎ 06834/70705

🌐 www.kartbahn-bous.de

► Tennisplätze, Skateranlage (Auf der Mühlenscheib am Sportplatz)

Besondere Veranstaltungen

Alle zwei Jahre findet die Bouser Maisause, ein großes Bobbycar- und Seifenkistenrennen, statt.



SAARLAND entdecken!

**1000
FREIZEIT-
TIPPS**

Wie wäre es mit einem Ausflug mit der ganzen Familie? Wohin bei Regen oder Schnee? Was unternehmen, wenn Besuch kommt? Wo am angenehmsten mit Freunden einen sonnigen Tag genießen? Dieser Freizeitführer enthält über 1000 Tipps für Ihre Freizeitgestaltung vor der eigenen Haustür. Ob Sehenswürdigkeiten und historische Altstädte, Museen und Mühlen, Schlösser und Burgen, Aktivitäten in der Natur und

Sportangebote – es ist für alle etwas dabei! In dem Band sind die Orte mit ihren zahlreichen Angeboten alphabetisch geordnet. Mit dem umfangreichen Stichwortverzeichnis finden Sie für jede Gelegenheit das Passende. Eine Übersichtskarte sowie nützliche Adressen machen dieses Buch zum unverzichtbaren Begleiter durch Ihre Region.



ISBN 978-3-8313-3578-7



9 783831 335787

€16,90 (D)



Wartberg Verlag